

**P1-493-2: Perspektiven für die GRÜNE JUGEND: Was wir anders machen wollen**

Antragsteller\*innen      Zoey Prigge

**Von Zeile 493 bis 498:**

Wir haben zwar die Quote als sehr effektives Instrument, ~~Frauenförderung~~Frauen- Inter- und Transförderung muss aber auch in vielen anderen Bereichen unserer Arbeit eine Rolle spielen: Wie planen wir Veranstaltungen so, dass sie ~~Frauen ansprechen~~menschen aller Geschlechter ansprechen? Wie fördern wir Frauen in unserer Bildungsarbeit? Wie verwenden wir unsere Finanzmittel so, dass sie ~~Frauen~~nicht-binären Personen zugute kommen? Wie schaffen wir ~~weibliche~~-Vorbilder des eigenen Geschlechts für neue ~~Frauen~~Menschen? Wie und welche Themen kommunizieren wir nach außen? Wie fördern wir Frauen,

**Von Zeile 501 bis 508:**

Kandidatinnen zu suchen? Wie können wir effektiv gegen sexuelle Gewalt vorgehen, um ein möglichst sicheres Umfeld zu schaffen? Wie machen wir nicht-binäre Menschen in unseren Strukturen sichtbar? Wie können wir verhindern, dass Trans Diskriminierung erfahren? Was braucht es an spezifischen Förderangeboten für Inter und Trans, ~~was~~ eignet welche tradierten eignen sich ~~überhaupt~~nicht? Wo sollten Fördermechanismen ~~mit denen~~-für ~~Frauen zusammenfallen~~alle aufgrund von Geschlecht benachteiligten Menschen gelten, wo ~~nicht~~sind Gruppenspezifische Lösungen nötig? Um in all diesen Bereichen die Potentiale zur Förderung ~~von Frauen~~aller Geschlechter und zur Bekämpfung der Diskriminierung ~~von Inter und Trans~~-zu nutzen, müssen wir uns in einer Geschlechterstrategie auf Methoden einigen und alle, die an diesen Themen

**Begründung**

Inter und Trans werden in eine Außenrolle gedrängt. Dass die FIT-Reformen Schwächen haben ist klar, wir sollen allerdings deshalb nicht Rückschritte gehen.

Anstattdessen sollten wir uns vorwärtsgewandt mit der Gesellschaft in Richtung viele

Geschlechter gehen.